



Die Säule der Nachhaltigkeit





Didi Richter,
Umwelt- und Kunstpädagogin,
leitete die Teilnehmerinnen und
Teilnehmer in den Workshops an.

Die Säule der Nachhaltigkeit

In der 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung hat sich die Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen erstmals auf einen universalen und alle drei Nachhaltigkeitsdimensionen einschließenden Katalog von festen Zeitzielen verständigt. Um diese Ziele tatsächlich erreichen zu können, müssen wir den Wandel der Gesellschaft beschleunigen.

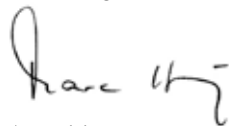
In unserem Projekt haben mehr als vierzig Menschen – Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ganze Familien aus vier Generationen – im ÖBZ gemeinsam über Nachhaltigkeitsziele reflektiert.

In mehreren Workshops im Mai und Juni 2018 haben sie sich von der Kunst, der Philosophie und den Nachhaltigkeitsgedanken Friedensreich Hundertwassers inspirieren lassen und wurden anschließend selber schöpferisch und kreativ tätig. Nach und nach entstand so in Zusammenarbeit mit der Kunstpädagogin Didi Richter ein buntes Gemeinschaftskunstwerk. Die TeilnehmerInnen der Kunstaktionen haben sich überlegt, was sie persön-

lich mit den von den Vereinten Nationen beschlossenen Nachhaltigkeitszielen verbinden und welche gestalterischen Ausdrucksformen und Symbole sie dafür finden.

Das Spektrum der Themen reichte von Umwelt- und Naturschutz bis zu Fragen wie „was bedeutet für mich gutes Leben?“ und „was haben Armutsbekämpfung und Gerechtigkeitsfragen mit den Nachhaltigkeitszielen zu tun?“ Der Werkstoff für das Kunstwerk ist das Holz einer Lärche. Mit Hobel, Säge und Schnitzwerkzeug bearbeiteten sie die Baumscheiben, die später bemalt und zu einer Säule zusammengebaut und aufgestellt wurden.

Am 30. September 2018 wurde die „Säule der Nachhaltigkeit“ vor dem Ökologischen Bildungszentrum eingeweiht, als künstlerischer Ausdruck und als Aufruf, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.



Marc Haug

Geschlechter- gerechtigkeit



„Jeder männliche Teil hat auch etwas Feminines in sich und umgekehrt. Das wollten wir mit dem Yin und Yang-Symbol darstellen.“



„Ausgehend von den in das Holz gechnitzten Kerben haben wir die unterschiedlichen Köpfe und Gesichter herausgearbeitet. Es soll im Unklaren bleiben, ob es sich jeweils um eine Frau oder einen Mann handelt.“



Saubere Energie

Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Klimaschutz

Leben an Land



„Als Symbol, dass man auf klimaschädliche Energieformen verzichten soll, haben wir ein Kohlekraftwerk mit einem roten Kreuz durchgestrichen.“



„Ich male einen Wiederverwertungskreislauf, mit einer Flasche, die man nach Gebrauch nicht wegschmeißt, sondern wieder auffüllt.“



„Man soll den Platz, den man mit einem Haus der Natur wegnimmt, wieder mit Natur ergänzen. Deswegen begrünen wir die Dächer, pflanzen dort Bäume und bringen Bienen aufs Dach.“



Bezahlbare und saubere Energie



„Das ist unser
Erneuerbare-
Energie-Block!“



„Bildlich haben wir die Nutzung
von Sonnen-, Wind- und Wasser-
energie dargestellt ...“



„ ... und die Elemente
mit Symbolen der Natur,
wie zum Beispiel einem
Baum oder einem See-
rosenteich, verbunden.“



Leben an Land



„Wenn wir über das Nachhaltigkeitsziel ‚Leben an Land‘ nachdenken, meinen wir nicht nur den Erhalt von Biodiversität und den Schutz der Ökosysteme oder nachhaltige Land- und Forstwirtschaft. Wir brauchen das Land auch als Freiraum zur Entfaltung, Erholung und Regeneration.“



Hochwertige Bildung



„Das Buch steht für
Wissen und die
Glühbirne für
gute Ideen.“



„Wir haben uns überlegt, was der
Mensch von der Natur lernen kann.
So kamen wir auf den Vogel, von
dem der Mensch sich das Fliegen
abgeschaut hat.“



„Wir haben einen
lachenden Menschen
gemalt, der Freude
am Lernen hat.“

Menschen- würdige Arbeit



„Das Dach-über-dem-Kopf-Motiv steht für die Existenzsicherung. Menschenwürdige Arbeit muss darüber hinaus gewährleisten, dass man sich ein gesundes Leben und kulturelle Teilhabe leisten kann.“



„Jede Art der Arbeit muss wertgeschätzt werden. Es dürfen nicht nur jene, die super verdienen, die Stars der Gesellschaft sein.“



„Das Band, das sich mal über und mal unter den Bildern durchzieht, entwickelten wir aus dem Motiv einer beschützenden, einer gebenden und nehmenden Hand.“



„Die gebenden und nehmenden Hände haben wir zu einem Fluß verbunden, denn letztendlich besteht alles aus einem Geben und Nehmen.“

Keine Armut kein Hunger

Frieden und Gerechtigkeit

„Der rote Zackenkranz
am oberen Rand des
Holzblocks symbolisiert
die Dächer, die den
Menschen Schutz und
Sicherheit geben.“



„Die weiße Taube
wählten wir als klassisches
Symbol für Frieden.“



„Das Brot steht stell-
vertretend für Vertei-
lungsgerechtigkeit.“

„Das rote Kreuz
symbolisiert unser
Gesundheitssys-
tem, das Buch die
Bildung. Jede und
jeder muss einen
gerechten Zugang
zu Gesundheit und
Bildung erhalten.“



Frieden und Gerechtigkeit

„Wir wollen das Gegenteil von Konkurrenz, das Gegenteil von Kämpfen, die Abwesenheit von Krieg, die Abwesenheit von Streit und Rücksichtslosigkeit ausdrücken.“



„Als Symbol haben wir Hände, die eine Weltkugel halten, die zusätzlich das Friedenszeichen trägt.“



„Oben ergänzen Olivenblätter das Friedenssymbol. Als Symbol des Schutzes haben wir uns unten Zinnen überlegt, damit das, was wir als Frieden, Gerechtigkeit und Kooperation darstellen, auf einem festen Fundament steht.“



„Die Wellenlinien, die sich wie Hände verschränken, ergeben eine Spirale, die für Hundertwasser als Symbol des Lebens und der Lebendigkeit galt.“



Gesundheit und Wohlergehen



Liebe schenken.
Dargestellt als Herz, überreicht von zwei Händen.
Der Äskulapstab symbolisiert die medizinische Versorgung, der Apfel eine gesunde Lebensweise.
Ziel ist, dass unsere Herzen lächeln.



Leben unter Wasser

Meere und Meeresressourcen sind im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Überfischung, Korallensterben, die Folgen der Erwärmung des Wassers wurden thematisiert. Das was unter der Wasseroberfläche geschieht, muss sichtbar gemacht werden.



Enthüllung des Kunstwerks



Didi Richter und Marc Haug enthüllen das Gemeinschaftskunstwerk.

Zahlreiche
Gäste, darunter
viele, die an der
Entstehung des
Kunstwerks beteiligt
waren, kamen zur
Einweihungsfeier ins
Ökologische
Bildungszentrum.



Die Menschen hinter dem Projekt



Ein Gemeinschaftskunstwerk von:

Lona Bitzer | Bernhard Brand | Jutta Esser | Frauke Feuss | Clara Geitner | Monika Geitner
Quirin Geitner | Ulrich Geitner | Christine Gross | Johanna Gross | Katharina Gross | Sebastian Gross
Joel ter Heide | Jun Feng ter Heide | Alex Herzog | Karoline Herzog | Lilly Herzog | Olli Herzog
Phillip Herzog | Regina Herzog | Tim Herzog | Ulrike Herzog | Elias Lamm | Olga Lamm
Anna Mackenzie | Basti Mahlmann | Dorle Mahlmann | Fabian Mahlmann | Gudrun Mahlmann
Julian Mahlmann | Ralf Mahlmann | Steffi Mahlmann | Birgit Precht | Cecilia Precht | Cristina Ragalla
Cinnia Richter | Helgard Richter | Evelyn Schokols | Katharina Schokols | Tamara Schokols
Mia Tiggemann | Franziska Weiss | Martin Weiss | Toni Weiss | Ulrike Weiss

Künstlerische Leitung: Didi Richter
Projektleitung: Marc Haug | Elisabeth Öschay
Konstruktion: Robert Schmidt-Ruiu (gemeinsam-gestalten.de)

Viedokumentation: George Rosenau (Kamera, Redaktion, Schnitt), Christian Berges (Kamera), Jonathan Schäfers (Drohnenaufnahmen), Günes Seyfarth (Interviews), Marc Haug (Interviews, Redaktion)

Dokumentation.
**Wie die Säule der
Nachhaltigkeit
entstanden ist**

Ein Film von
George Rosenau



Nahaufnahmen.
**Symbole, die für die
Nachhaltigkeitsziele
gefunden wurden**

Videoaufnahmen
von den Holzscheiben



Das Projekt ist Teil des Modellprojekts „Zeichen setzen!“, das das Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ mit Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt hat und in das bayernweite Gemeinschaftsprojekt KunstWerkZukunft eingebringt.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

